

Allergnädigst privilegiertes

Leipziger Tageblatt.

N^o: 29. Freitag, den 23. Januar 1829.

E i n h e i m i s c h e s.

Den 26. Januar giebt Herr Kapellmeister F. Schneider aus Doffau sein neuestes Oratorium: Christus der Meister, unterstützt vom geübten Musikvereine und der trefflichen Singscacademie. Ein unglückliches Ereigniß, das in dem ganzen Lande Trauer erregte, hinderte die Ausführung desselben zu Ende des vorigen Jahres. Jeder Genuß gewinnt aber um so mehr, je länger er aufgespart wird, und so wird nun auch dieser um so mehr willkommen seyn, da wir den Meister, der es schuf, fast immer noch den Unserigen nennen dürfen, wenn gegenseitige Neigung und Achtung mehr, als ein kleiner Zwischenraum gilt.

Herr Pfarrer, wo denken Sie hin!

Da kündigt ein Pfarrer Chr. Ph. S. Brandt in den Zeitungen *) eine evangelische Schullehrerbibel an, die sich zur Dinterschen verhalten soll, „wie die evangelische Kirchenzeitung zur allgemeinen.“ Das ist schon kein gutes Zeichen. Aber der Herr Pfarrer könnte auch leicht als ein Mann, der

Unwahrheit sagt, dastehen. Er sagt nämlich unter andern, daß „in der Dinterschen Schullehrerbibel viele hundert Stellen ganz falsch und unrichtig erklärt sind;“ so lange er das von mindestens einem hundert Stellen nicht darthut, scheint er den Schein gegen sich, und Unwahrheit gesagt zu haben. Sie soll ferner „beinahe auf allen Blättern die unbegreiflichste Arroganz und Flüchtigkeit, wie die empörendste Geringsachtung des Lehrbegriffs der evangelischen Kirche verrathen.“ Da dies beinahe auf allen Seiten der Fall seyn soll, müssen wenigstens ein Paar hundert solcher Seiten als Beweise beigebracht werden. Endlich soll besagte Bibel von Dinter „nach dem öffentlichen Zeugnisse unzähliger Freunde des Schulstandes und der Schulfugend, das verderblichste Buch seyn, welches den Schullehrern seit langer Zeit in die Hände gegeben worden ist.“ Wenn sie nicht mindestens hundert öffentliche Zeugnisse von den unzähligen Freunden *) darbringen, Herr Pfarrer, so hätten sie zum drittenmale den Schein gegen sich.

*) S. B. Dresdner Anz. v. 29. November 1828.

*) Die aber auch als redliche Männer und Kenner bekannt seyn müssen.

B e k a n n t m a c h u n g e n.

Theateranzeige. Heute, den 23ten, zum Erstenmale: die Fee aus Frankreich, Zauberoper v. Meisl. Musik von Müller.

Anzeige. Für den nächstbevorstehenden Maskenball im Hôtel de Pologne, sind vom nächsten Montag, den 26. d. M. an, daselbst eine große Auswahl von Domino's, Barets, Federn, Masken u. s. w. zu verleihen, durch Henriette Pfarr.

Bekanntmachung. Der Fischermeister Burckhardt macht hiermit bekannt, daß die Eisbahn nach Connewitz gut zu befahren ist.

Nr. 1.

Jan. 1829.

Anzeiger der Leihbibliothek von J. G. H. Schröter

ist fertig und wird unentgeltlich ausgegeben. Die Bibliothek befindet sich am Markt in D. Erdolds Hause, im Hofe rechts, 2 Treppen. Der Eingang ist im Barsfußgäßchen. Bücher werden ausgegeben in den Wochentagen von früh 8 bis 12, und Nachmittags von 2 bis 8 Uhr. Sonn- und Feiertags aber nur Vormittags von 10 bis 12 Uhr.

* * * Noten werden correct abgeschrieben, der Bogen zu 1 Gr. 6 Pf., von C. W. Neudeck, im Jacobsspital. Von 2 bis 3 Uhr ist Einlass.

Pianosorte-Verkauf. In der Hainstraße im goldenen Hahn, vorne heraus 3 Treppen, ist ein gutes tafelförmiges Pianoforte billig zu verkaufen.

Verkauf. Fetten geräucherten Rheinlachs, empfiehlt
Joh. Bernh. Rossi, Petersstraße Nr. 71.

Verkauf. Frischer Düsseldorfser Senf ist wieder angekommen, und zu haben in der weißen Taube, bei
J. G. Jahn.

Vohlfeiler Spielkartenverkauf.

Bei dem bezeichneten sind Spielkarten zu herabgesetzten Preisen zu haben.
Franz Carl Hartmann,
am Markte unter den Bühnen; Sequester der Schergelschen Concursmasse.

Die Tuch - Ausschnitt - Handlung

von
Laurentius Nicolai,
Petersstrasse Nr. 71,

empfiehlt ihr in allen Farben und Qualitäten neu und reichhaltig assortirtes Lager. Dasselbe enthält superfeine französische, feine und mittelfeine niederländische und ordinäre Tuche, Casimire, niederländische Kaiserinche $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$ breit, Callmucks, Tüffels, so wie alle in diese Branche einschlagende Artikel, in guter solider Waare und zu billigen Preisen.

Schönes weißes wollenes Garn
empfiehlt zu ganz billigen Preisen
Ernst Wilhelm Kürsten.

Englische, deutsche und jütländische Strumpfwaren
in Wolle, Wigogne und Baumwolle, für Kinder, Damen und Herren, sind von allen Sorten zu billigen Preisen zu haben, bei
Ernst Wilhelm Kürsten.

Zu verkaufen sind Gold- und Silber-Franzen, Schnuren, Bindel, Masken, Handschuhe und Domino's, bei
Ernst Wilhelm Kürsten.

A u s v e r k a u f.

Um das Lager so schnell als möglich zu räumen, werden alle Waaren zu ganz herabgesetzten Preisen verkauft, bei

Joh. Jos. Petit.

Gesuch. Eine Köchin, welche schon in einigen riesigen angesehenen Familien gedient, und Zeugnisse ihrer Kenntniß im Kochen sowohl, als ihrer guten Ausführung auszuweisen hat, wünscht, da ihre Herrschaft von Leipzig wegzieht, vom 1sten März an oder zu Ostern, in einem ähnlichen Dienst angestellt zu werden. Auskunft darüber giebt Madame Schmidt, wohnhaft im Sporeraßchen Nr. 83, 3 Treppen hoch.

Miethgesuch. Ein Familien-Logis von 2—3 Stuben nebst Zubehör, vorn heraus oder in einem großen hellen Hofe, wird von einer stillen Familie künftige Ostern zu miethen gesucht. Wer eins dergleichen abzulassen hat, beliebe es unter der Adresse X. in der Expedition dieses Blattes anzuzeigen.

Vermiethung. Zu nächste Ostern ist in der goldnen Säge ein Familien-Logis, nebst einem gebaueten Pferdestall, Heuboden, Wagenremise an einen herrschaftlichen oder soliden Lohnkutscher zu vermieten; Näheres ist zu erfragen beim Eigenthümer.

Vermiethung. Auf der Grimma'schen Gasse Nr. 610, 4 Treppen vorne heraus, ist auf kommende Ostern ein mittleres Familien-Logis zu vermieten. Das Nähere ist im Gemölde daselbst zu erfahren.

Vermiethung. Ein angenehmes Familien-Logis im Spudmachersgäßchen Nr. 569, 2 Treppen hoch, ist von Ostern an zu vermieten, und das Nähere daselbst zu erfragen.

Vermiethung. Ein freundliches Zimmer mit Alkoven, eine Treppe hoch, und mit allen Bequemlichkeiten, ist mit oder ohne Meubles an einen ledigen Herrn zu Ostern zu vermieten, in der Burgstraße Nr. 445.

Messvermuthung in Frankfurt a. d. D. In der besten Lage der Stadt, am Markt, der Polizei gegenüber, ist in der ersten Etage eine große drei Fenster breite geräumige Stube, in der Oberstraße, nebst einer fast gleich großen Wohn- oder Niederlagsstube im Hofe, für nächste Reminiscere-Messe zu vermieten. Nähere Auskunft geben die Herren Jacquin & Bernard, Reichstraße Nr. 579.

Zu vermieten ist zu Ostern in der Fleischergasse Nr. 290, zwei Treppen hoch vorne heraus, ein Familien-Logis, bestehend in zwei Stuben nebst Kammer, Küche, Holzraum in einem Verschluß. Näheres hierüber parterre.

Zu vermieten sind 2 Fortepianos von 6 Octaven, zu verschiedenen Preisen, Catharinenstraße in Rupperts Hause, 3 Treppen hoch, im Vordergebäude.

Einladung. Heute, den 23. Januar, ist bei mir Schachfest; ich habe die Ehre meine werthgeschätzten Söhner und Freunde hierzu gehorsamst einzuladen, und bitte um gütigen Zuspruch.
S. A. Lindner, große Funkenstraße.

Einladung. Künftigen Sonntag, als den 25. Januar, halte ich einen Karpfenschmaus, wozu ich alle meine Söhner und Freunde ergebenst einlade, und um zahlreichsten Besuch bitte.
J. G. Felgner, in der Mühlstraße zu Knautham.

Verlaurner Hund. Ein braun und weiß geflegelter Jagdhund mit braunen Flecken

mittler Größe, ist seit den 19. d. M. abhanden gekommen; wer selbigen überbringt oder darüber nähere Auskunft ertheilt, erhält eine angemessene Belohnung, Nicolaistraße Nr. 524, parterre.

* * * Es ist mir am 16ten d. M. ein Spitzhund, welcher auf den Namen Ammi hört, wahrscheinlich eingefangen worden; wer denselben wieder zurück bringt, erhält eine Belohnung, im Stadtpfeifergäßchen Nr. 656e, eine Treppe hoch.

Drei Thaler Belohnung

erhält der, welcher uns eine Nachweisung über einen uns entwendeten dünnen Atlas in gr. 8. geben kann, der in halb Franzband und roth marmorirten Papier gebunden, und mit kleiner Signette auf der Außenseite bezeichnet ist, worauf sich der Titel:

Pinkertons School-Atlas

befindet.

Industrie-Comptoir in Leipzig.

Verloren wurde am 19. d. M., Abends nach 10 Uhr, vom weißen Roß im Brühl bis in die Taube, ein $\frac{1}{2}$ Elle großes blaues chinesisches Krepp-Tuch. Wer solches gefunden, wird höflichst ersucht, es gegen eine angemessene Belohnung im 2ten Stock in der Taube abzugeben.

* * * Wir sind jetzt so glücklich, durch die ausgezeichnetsten Bühnenkünstler, gestellt unter die einsichtvollste artistische Leitung, Darstellungen zu sehen, und uns an Kunstgenüssen zu erfreuen, wie es wohl keine Stadt unsers Ranges aufzuweisen hat. — Höchst erfreulich ist es nun zugleich für jeden gebildeten Zuschauer, bei dem jungen beifallgebenden Publikum zu bemerken, wie der Sinn für alles Edle und Schöne sich lebhaft ausdrückt. — Das heißt wahre Kunst zu würdigen verstehen; glückliche Zeit, noch in den Annalen der Geschichte wirst du dir einen unsterblichen Namen bereiten. — Möchte es doch der verehrten Direction möglich seyn, uns recht bald mit den Wiederholungen: Paris in Pommern, der versiegelte Bürgermeister und die umgeworfenen Wagen, zu erfreuen.

Mehrere Kunstfreunde.

Chorzettel vom 22. Januar.

Selma'sches Thor.	U.	Achenbach, v. Lübeck u. Hamburg, im Hotel de
Gestern Abend.		Ruffe u. Kranich
Auf der Dresdner Eilpost: Hr. Handl. - Commis-		Die Braunschweiger fahrende Post
Hercher, Hr. Stud. Gung und Hr. Graveur		Hr. Rfm. Carl, a. Dresden, v. Halle, p. d.
Selmann, v. h., v. Dresden jur., Hr. Rfm.		Nachmittag.
Schmidt, v. Dresden, p. d.	5	Auf der Berliner Eilpost: Herr Domänen-Rath
Hr. Amtm. Reich, a. Bernburg, v. Dresden, p. d.	7	Apel, a. Magdeburg, v. Berlin, h. Hr. Banq.
Vormittag.		Küstner, Hr. Seidenwirker Brunter und
Die Frankfurter fahrende Post	1	Schulz, Hr. Rfm. Eypoldt, v. Berlin, in
Die Dresdner Nacht-Eilpost	6	St. Berlin
Die Breslauer fahrende Post	8	Kanstädter Thor.
		Gestern Abend.
Halle'sches Thor.	U.	Die Cassler fahrende Post
Gestern Abend.		Der Frankfurter Post-Packwagen
Auf der Berliner Eilpost: Hr. Rfm. Thielot, v.		Nachmittag.
Hr. v. Paris jur., Hr. Bacons. Kahlwein,		Hr. Handelsmann Bogatz, v. Hof, Neuhäuser
v. Erfurt, unbest., Hr. Michalschke, v. v.		b. Rohr
Erfurt, im Hotel de Baviere	5	Hospitalthor.
Hr. Rfm. Gull, v. Potsdam, in St. Hamburg	8	Vormittag.
Hr. Rfm. Gerke, v. Bremen, im Kranich	8	Die Freiburger fahrende Post
Hr. Post-Inspr. Poren, v. Halle, im Hotel de Ruffe	9	Auf der Nürnberger Eilpost: Hr. von Mannstein
Die Dessauer fahrende Post	10	und dessen Fräul. Schwester, v. Hof, p. d., Hr.
Vormittag.		Rfm. Wolbrechtshausen, von Penig, in
Auf der Gumburger Eilpost: Hr. Rfm. West, a.		Nr. 1118